

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**der Abgeordneten Bahar Haghanipour (GRÜNE)**

vom 10. August 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. August 2022)

zum Thema:

**Geschlechtergerechtes Marzahn-Hellersdorf – Was tut der Bezirk zur Förderung von Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung?**

und **Antwort** vom 25. August 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. August 2022)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,  
Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Frau Abgeordnete Dr. Bahar Haghanipour (GRÜNE)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/12874

vom 10. August 2022

über Geschlechtergerechtes Marzahn-Hellersdorf – Was tut der Bezirk zur Förderung von Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung?

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann und erforderte daher eine Abstimmung mit dem Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Hinsichtlich des Umfangs der Schriftlichen Anfrage und der Kürze der Zeit für die Beantwortung durch den Bezirk, ist lediglich eine redaktionelle Bearbeitung erfolgt.

Vorbemerkung durch den Bezirk:

Für die Beantwortung der Fülle an Fragen sowie die Tiefe derselben sind drei bzw. vier Tage nicht mit angemessenem Personalaufwand leistbar. Die Stelleninhaberin der Beauftragten für Gleichstellung befindet sich aktuell nicht im Dienst. Die Beauftragten haben Einzelpositionen inne, eine Vertretung gibt es nicht. Die Beantwortung erfolgt auf dem leistbaren Niveau im Bezirksamt.

1. Welche Maßnahmen ergreift der Bezirk zur Unterstützung von Geschlechtergerechtigkeit, zum Empowerment von Frauen, Mädchen und zur Bekämpfung von Sexismus und Frauen-Feindlichkeit, auch aus intersektionaler Perspektive? Bitte aufschlüsseln.

Zu 1.:

Im Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf ist die Stelle der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten seit 2015 besetzt. Die Beauftragte ist Ansprechpartnerin für Marzahn-Hellersdorfer Bürgerinnen und Bürger für die Umsetzung der Gleichstellung von Frauen und Männern im Bezirk. Die Aufgaben der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten erstrecken sich auf die Beratung und Unterstützung von Frauen bei der Durchsetzung ihrer Interessen und Rechte, der Beratung und Unterstützung von Frauengruppen, -verbänden und -organisationen des Bezirkes des Landes Berlin, Beratung von Frauen im Berufsalltag, Beratung und Hilfe in Krisensituationen, sowie auf die Beratung in Situationen bei Gewalt gegen Frauen und Kinder.

Innerhalb der Verwaltung wirkt die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte beratend bei der Implementierung von Gender Mainstreaming und Gender Budgetierung, organisiert diesbezüglich zu gleichstellungsrelevanten Themen Beratungsgespräche, Trainings und die Durchführung von Workshops.

Zudem wird für die Länge einer Legislaturperiode der Frauenbeirat ernannt. Der Frauenbeirat ist ein vom Bezirksamt berufenes Gremium, welches selbständig und unabhängig arbeitet. Er versteht sich als ein überparteiliches Gremium, das die Interessen und Belange der Frauen im Bezirk als praxiskundige und kompetente Beratungseinrichtung vertritt und fördert. Die Mitglieder des Frauenbeirates vertreten die Interessen der im Bezirk lebenden und/oder arbeitenden Frauen gegenüber dem Bezirksamt und der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) überparteilich und integrativ, offen und kreativ. Die Zusammensetzung der Mitgliedsfrauen im Beirat spiegelt die unterschiedlichen Lebenslagen und Interessen von Frauen im Bezirk wider.

Seit 1998 gibt es im Bezirk den Arbeitskreis Marzahn-Hellersdorf gegen häusliche Gewalt. Er arbeitet seitdem kontinuierlich zum Thema häusliche Gewalt im Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Fachkräfte aus unterschiedlichen Bereichen aus dem Bezirksamt, den Frauenprojekten, der Männerberatung und verschiedener sozialer Träger arbeiten zusammen, vernetzen sich, bilden sich inhaltlich weiter und tauschen sich aus.

Jährlich erfolgen zu den einschlägigen Terminen verschiedenste vielfältige Aktionen initiiert durch das Bezirksamt und die Gleichstellungsbeauftragte, z.B. zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25.11..

Das Bezirksamt plant eine stellenmäßige Stärkung des Bereiches Gleichstellung.

Für die Projekte und Unterstützungen, siehe HH-Mittel. Seit 01.07.2022 ist auch die Stelle der u.a. Queerbeauftragten besetzt. Im Rahmen der Aufstellung dieses Arbeitsgebiets sind auch hier verschiedene vielfältige Angebote und Veranstaltungen sowie Konzeptionierungen geplant. Die Queerbeauftragte setzt sich für die Stärkung der Akzeptanz und Sichtbarkeit der LSBTIQ\* – Gemeinschaft sowohl innerhalb als auch außerhalb der Bezirksverwaltung ein. Eine der zentralen Aufgaben ist dabei die Unterstützung und Beratung von freien Trägern, Organisationen und privaten Akteurinnen und Akteuren zur Verbesserung der Lebenssituation der LSBTIQ\* – Gemeinschaft im Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Außerdem ist sie auch Ansprechperson für alle Bürgerinnen und Bürger.

2. Welche Mittel stellt der Bezirk für die Maßnahmen zur Verfügung? Bitte nach Maßnahmen und Projekten für die letzten 5 Jahre und den Doppelhaushalt 2022/2023 aufschlüsseln.

Zu 2.:

Aus zeitlichen sowie personellen Gründen kann nur eine verkürzte Darstellung für das aktuelle HH-Jahr gemacht werden.

2022 u.a.

Projekt	Summe HH 2022 in €
MiM Frauentreff HellMa	69.000
Marie Koord. NW Alleinerziehende	6.500
Kiek in Louise	10.000
Mathilde FZ FB häusliche Gewalt	18.000
Lesben Leben Familie e.V.	13.000
Beratungsstelle Häusliche Gewalt MiM	45.000
Integrations- und Unterstützungsangebote für Frauen mit Fluchterfahrung Mathilde	40.000
ROSA Bildungs-, Beratungs- und Kulturtreff für geflüchtete und zugewanderte Frauen, Marie e.V.	60.000
"Schritt für Schritt" für schwangere vietnamesische Frauen, Reistrommel e.V.	40.000
Quarteera e.V.	15.000
Schaffung Queerbeauftragte/r und Konzeptionierung Regenbogenzentrum	30.000

Zudem stehen der Gleichstellungsbeauftragten Mittel für Öffentlichkeitsarbeit, Räumlichkeiten, Aufwandentschädigungen und Veranstaltungen zur Verfügung (siehe HH-Plan MH, Kapitel 3300).

Auch aus dem bezirklichen Integrationsfonds werden spezifische Projekte unterstützt. Zur Förderung von Frauen hat das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf mit dem Frauenförderplan entsprechende Maßnahmen für die Dienstkräfte der Bezirksverwaltung definiert.

3. Welche Maßnahmen ergreift das Bezirksamt für 2022/2023, um die Istanbul-Konvention im Bezirk umzusetzen, auch aus intersektionaler Perspektive?

Zu 3.:

Der Arbeitskreis Marzahn-Hellersdorf gegen Häusliche Gewalt hat eine Stellungnahme zu den regionalen Bedarfen im Bezirk an das Hilfesystem für gewaltbetroffene Frauen

verfasst: <https://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf/politik-und-verwaltung/beauftragte/frauen-gleichstellung/haeusliche-gewalt/>

4. Welches Bezirksamtsmitglied ist federführend und welche Abteilung ist ausführend für die Umsetzung der Istanbul-Konvention und für die weiteren Maßnahmen im Bereich Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung zuständig? Bitte aufschlüsseln.

Zu 4.:

Die Gleichstellungsbeauftragte ist im Bereich des Bezirksbürgermeisters angesiedelt. Die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten wirkt über alle Abteilungen des Bezirksamtes.

5. Wurde im Bezirk eine Ansprechperson für die Umsetzung der Istanbul-Konvention benannt? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, an welcher Stelle im Bezirksamt ist die Ansprechperson angedockt?

Zu 5.:

Ja, die Stelle ist bei der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten angedockt. Der Bereich soll stellenmäßig erweitert werden.

6. Gibt es im Bezirk eine\*n Frauenbeauftragte\*n, eine\*n Gleichstellungsbeauftragte\*n, eine\*n Beauftragte\*n für Geschlechtergerechtigkeit oder eine\*n Beauftragten für Gender Mainstreaming? Wenn nein, gibt es Planungen zur Einrichtung einer solchen Stelle? Wenn ja, seit wann, mit welchem Stellenumfang und mit welchem Arbeitsgebiet?

7. Wie wird Gender Mainstreaming als Querschnittsaufgabe in allen Verwaltungsbereichen umgesetzt?

Zu 6. und 7.:

Siehe Antwort zu 1.

8. Vor welchen bezirklichen Einrichtungen und zu welchen Anlässen werden Ereignisse und Errungenschaften der feministischen und Frauenbewegung öffentlich sichtbar gewürdigt (bspw. Flaggenhissungen, Ausstellungen etc.)? Seit wann ist dies üblich?

Zu 8.:

Flaggenhissungen Antigewaltfahne, Regenbogenfahnenhissung im Rahmen Pride-Month, Equal Pay Day- Flagge am Alice-Salomon-Platz vor dem Rathaus Hellersdorf, altes Rathaus Helene-Weigel-Platz, DG Riesaer Str.

Plakat- und Postkartenaktion zum Anti-Gewalt-Tag am 25. November, zudem wird für jede durch Gewalt getötete Frau eine Kerze aufgestellt.  
Diese Aktionen bestehen seit mehreren Jahren.

9. Welche Veranstaltungen gibt es im Bezirk mit Gleichstellungs- bzw. Gleichberechtigungs-Bezug? In welcher Form werden diese vom Bezirk unterstützt? Bitte aufschlüsseln.

Zu 9.:

Vor dem Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf am Alice-Salomon-Platz wird jedes Jahr zum Tag der Lohngleichheit die Equal-Pay-Day Fahne gehisst. Zudem gibt es zum Frauentag eine Demonstration mit Kundgebung am Clara-Zetkin-Denkmal (Rosen für Clara). Des Weiteren findet vor dem Bezirksamt immer am 25. 11., dem internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, eine Kundgebung mit Fahnenhissung statt. Am 17.05. wird seit vielen Jahren auch die Regenbogenfahne im Rahmen des IDAHOBIT gehisst. Der Bezirk unterstützt zudem die Marzahn Pride.

10. An welchen Veranstaltungen und Aktionstagen mit geschlechtergerechtem Kontext (z.B. internationaler Frauentag, Tag für sexuelle Selbstbestimmung, Tag der lesbischen Sichtbarkeit, internationaler Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen etc.) nehmen Bürgermeister\*in und Stadträte regelmäßig teil? Bitte aufschlüsseln.

Zu 10.:

Bezirksbürgermeister/in und Bezirksstadträt/innen nehmen regelmäßig und gemeinsam an diversen Veranstaltungen im Kontext teil.

11. Finden frauen- und gleichstellungspolitische Anliegen in den bezirklichen Museen und bei bezirklichen Ausstellungen Berücksichtigung? Werden Aspekte von gesellschaftlicher Vielfalt und Gendermainstreaming bei Ausstellungsinhalten und -konzepten einbezogen? Bitte spezifizieren.

Zu 11.:

Im Bezirksmuseum Marzahn-Hellersdorf wurde in Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen an die Lebensgeschichte von Charlotte von Mahlsdorf erinnert. Im Ausstellungszentrum Pyramide wurden LSBTIQ+ Aspekte in Ausstellungen eingebracht:

- 22.08. - 26.09.2021 WEGE NACH MARZAHN-HELLERSDORF - Erinnerungen I Perspektiven I Transkulturalität. In der Ausstellung werden acht Menschen mit ihren persönlichen Lebenswegen portraitiert. Unter ihnen ist ein aus Russland stammender LSBTIQ+Aktivist.

- 08.06. - 18.09.2020 DICKES B Berlin Sichten - Eine fotografische Hommage zum 100. Geburtstag. Eine der vier Fotograf:innen, die Berliner:in krizzi with the k!, hat seit 2004 das Berliner Nachtleben, mit Fokus auf die queere Clubszene, dokumentiert.
- Im Schloss Biesdorf wird es ab dem 04.09.2022 eine große Ausstellung mit Arbeiten u. a. des schwulen Künstlers Jürgen Wittdorf geben. In dieser Ausstellung + Begleitprogramm stehen LGBT+ Themen im Fokus.
- Im September 2022 wird es auch eine "Schlossrevue", mit Künstler:innen der LGBT+Community geben.

LesLeFam e.V. hatte im Jahr 2021 einen Filmabend im BIZ organisiert und 2 queere Lesungen in Bibliotheken.

Der Verein kooperiert mit den Bibliotheken in Marzahn-Hellersdorf, es soll weitere Lesungen geben und es ist geplant mehr queere Bücher anzuschaffen, sowohl für Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene. Zudem arbeitet LesLeFam auch mit dem Jugendamt zusammen und stellt Materialien zu Regenbogenfamilien der Marzahn-Hellersdorfer-Familienförderung vor.

In 2021 gab es über LesLeFam einen queeren Ausflug in die Gärten der Welt, geplant ist dies auch für 2022.

12. Welche öffentlichen Orte zur Erinnerung oder Auseinandersetzung mit feministischer und Geschlechter-Geschichte gibt es im Bezirk? Welche davon werden in welchem Umfang über Bezirksmittel finanziert? Bitte aufschlüsseln.

Zu 12.:

Bezirksmuseum Marzahn (Zusammenarbeit zu Straßennamen von Frauen)  
Clara-Zetkin-Park  
Frauenhistorischer Stadtspaziergang

13. Gibt es im Bezirk geschlechtersensible Gesundheitsangebote? Falls ja, sind diese diversitätssensibel konzipiert, z.B. mit Beratungsstellen, speziell geschultem Fachpersonal, mehrsprachigen Angeboten, Sprachmittlung, Barrierefreiheit, Präventions- und Aufklärungsangeboten, etc.)? Bitte aufschlüsseln.

Zu 13.:

In Marzahn-Hellersdorf gibt es eine Frauensporthalle, die generationsübergreifende Sportangebote für Mädchen, Frauen und Familien anbietet. Hier wurde ein vielfältiges Angebot für sportaffine als auch sportferne Frauen, Frauen mit verschiedensten Migrationsgeschichten, mit Behinderung und Alter geschaffen.

Auch in den Frauenzentren (wie beispielsweise Frauenzentrum Matilde e.V.) gibt es diverse geschlechtersensible Gesundheits- und Bewegungsangebote. Es gibt zudem ein speziell für schwangere Vietnamesinnen ausgerichtetes Projekt, das vom Bezirk gefördert wird.

14. Gibt es im Bezirk Angebote speziell für Mädchen? Sind Kinder- und Jugendclubs und andere Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen für die Themenfelder Gleichstellung, Sexismus und geschlechtsspezifische Diskriminierung und Gewalt sensibilisiert? Welche Angebote zur Fort- und Weiterbildung gibt es für Mitarbeiter\*innen der Einrichtungen und wie werden diese genutzt? Wie informieren der Bezirk und seine Kinder- und Jugendeinrichtungen über berlinweite geschlechtssensible Angebote für Kinder und Jugendliche? Sind Informationen barrierefrei, mehrsprachig und in leichter Sprache zugänglich? Wie informiert der Bezirk insbesondere Mädchen? Bitte aufschlüsseln.

Zu 14.:

Im Bezirk gibt es eine Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung speziell für Mädchen (Hella Klub für Mädchen und junge Frauen von KILELE gGmbH) und ein Mädchenprojekt (Helle Girls von Kids & Co e.V.). Andere Kinder- und Jugendeinrichtungen führen kleinere teils zeitlich begrenzte Projekte für und mit Mädchen durch.

Die Kinder- und Jugendeinrichtungen sind alle für die Themenfelder Gleichstellung, Sexismus und geschlechtsspezifische Diskriminierung und Gewalt sensibilisiert. In den „Richtlinien für die Arbeit der Kinder- und Jugendeinrichtungen in Marzahn-Hellersdorf“ ist die geschlechterbewusste Arbeit fest verankert.

In der AG geschlechterreflektierte Kinder- und Jugendarbeit findet ein regelmäßiger Austausch zu diesen Themen statt, jährlich findet eine Aktion zum Weltmädchentag statt, die AG überarbeitet derzeit die bezirklichen „Leitlinien für die geschlechterreflektierte Kinder- und Jugendarbeit“ und die AG organisiert in Zusammenarbeit mit dem SFBB regelmäßig Fortbildungen, welche AG offen von Mitarbeitenden aus andern Kinder- und Jugendeinrichtungen, von Beratungsstellen und auch Schulsozialarbeitenden besucht werden.

Themen waren z.B.: „Mobbing – Sexismus – Geschlecht“, „Traumatisierung nach sexuellem Missbrauch“, „Cybermobbing und sexualisierte Gewalt“, „Mädchen- und Jungenarbeit in gemischten Einrichtungen“, „Sexismus in der Musik“, „LSBTIQ-Jugendliche in gemischten Einrichtungen“, „Geschlechtsspezifik bei rechten Haltungen“, „Geschlecht und Religion“, „Toxische Männlichkeit“ u. a.

Den Kinder- und Jugendeinrichtungen sind berlinweite geschlechtssensible Angebote für Kinder und Jugendliche teilweise und je nach Zielgruppe bekannt. Gibt es einen Informationsbedarf, wenden sich die Kinder- und Jugendeinrichtungen an die AG. (Die oben erwähnten Leitlinien werden auch wieder eine Linkliste enthalten.) Es handelt sich aber zumeist um die Weitergabe von Ansprechpersonen, Links oder Flyern. Diese Informationen sind je nachdem, wie das berlinweite Angebot aufgestellt ist, manchmal barrierefrei und mehrsprachig.

Die Information der Mädchen selbst erfolgt über die Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie Beratungsstellen im Bezirk.

15. Gibt es im Bezirk Angebote für Seniorinnen? Sind Senior\*innentreffs und andere Senior\*inneneinrichtungen für die Themenfelder Gleichstellung, Sexismus und geschlechtsspezifische Diskriminierung und Gewalt sensibilisiert? Welche Angebote zur Fort- und Weiterbildung gibt es für Mitarbeiter\*innen der Einrichtungen und wie werden diese genutzt? Wie informieren der Bezirk und seine Senior\*inneneinrichtungen über berlinweite Angebote für Seniorinnen? Sind Informationen barrierefrei, mehrsprachig und in leichter Sprache zugänglich? Bitte aufschlüsseln.

Zu 15.:

Keine Angabe möglich.

16. Gibt es im Bezirk Angebote für Ein-Eltern-Familien und Regenbogenfamilien? Sind Familientreffs und andere Familieneinrichtungen für die Themenfelder Gleichstellung, Sexismus und geschlechtsspezifische Diskriminierung und Gewalt sensibilisiert? Welche Angebote zur Fort- und Weiterbildung gibt es für Mitarbeiter\*innen der Einrichtungen und wie werden diese genutzt? Wie informieren der Bezirk und seine Familien- und Kindereinrichtungen über landesweite Angebote für Ein-Eltern-Familien und Regenbogenfamilien? Bitte aufschlüsseln.

Zu 16.:

Der Bezirk fördert sieben kommunale Familienzentren, einen PapaTreff und bekommt vier Familienzentren über das Landesrahmenprogramm finanziert und damit den Familien vielfältige, diverse sowie interkulturelle Angebote bereitstellen zu können.

Die Familienförderung des Bezirkes setzt auf die gesetzlich erwünschten Schwerpunkte in der Familienförderung, wie sie im § 16 SGB VIII und dem Familienförderungsgesetz beschrieben werden. D.H. unsere Angebote richten sich an alle Familien in ihrer "vielfältigen" sowie "interkulturellen" Prägung. Lediglich der PapaTreff gibt eine eingeschränkte Zielgruppe vor.

Themenfelder Gleichstellung, Sexismus und geschlechtsspezifische Diskriminierung und Gewalt sowie andere werden mit Fachexpertinnen/-experten in Gremien aufgegriffen und thematisiert. Daraus hervorgehend werden Fachforen und/oder Fachtage initiiert. Die Familienförderung steht im engen Austausch mit den Bezirksbeauftragten in den Themenbereichen – Gleichstellung, Frauen, Integration, Schule, Queer (leben) im Rahmen der Projektkoordination.

Die Familienförder\*innen nutzen Schulungen durch LesleFam e.V. , MaMis en movimiento e.V. , Lamdda... und suchen eine enge Zusammenarbeit mit dem Netzwerk für Alleinerziehende. Es werden auch Aktionsprojektmittel dafür bereitgestellt.

Angebote von Fort- und Weiterbildungen an die Familienförder/-innen und/oder Mitarbeiter/-innen von familienfördernden Einrichtungen und/oder Projekten gibt es über diverse Infotools, diese gesammelt/einzeln medial bekannt gegeben werden.

Zur Nutzung von Angeboten sind allerdings "Trägerressourcen" Voraussetzung, da die Produkterfassungslogik in der Familienförderung keine zählbaren Mengen (finanziell anrechenbare Zeiten für Fort- und/oder Weiterbildung) vorsieht.

Die AG 16 ist ein Infoaustausch-, ein Fachdiskurs- und ein Multiplikator/-innengremium in der bezirklichen Familienförderung. Dort sind die genannten Themen in der Diskussion.

Die Prioritätensetzung bei der Formulierung der Angebotsschwerpunkte in der Familienförderung ergibt sich aus dem Ergebnis der in diesem Gremium geführten Bedarfsdiskussion (kiezbezogen; regional und überregional). Zudem informieren sich die Fachexpertinnen/-experten an der Basis selbstständig entsprechend der jeweiligen Bedarfe der besuchenden Familien.

Im Haushalt für 22/23 befinden sich Mittel für die Konzeption eines Regenbogenzentrums. Das Bezirksamt unterstützt mit Mitteln der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten (zusätzlich zu den Mitteln der SenWGP) das Projekt der Bezirkskoordination für Alleinerziehende Marzahn-Hellersdorf. Zudem arbeitet das Netzwerk für Alleinerziehende seit 2012 im Bezirk für die Anliegen der Alleinerziehenden.

17. Sind der Bezirksverwaltung sexistische Vorfälle sowie geschlechtsspezifische Diskriminierung, Gewalt oder Übergriffe im Bezirk bekannt? Wenn ja, wie viele Vorfälle wurden jeweils in den Jahren 2017, 2018, 2019, 2020 und 2021 gemeldet? Welche präventiven Maßnahmen ergreift der Bezirk? Bitte aufschlüsseln.

Zu 17.:

Im Zeitrahmen für die Zuarbeit konnte eine konkrete Zahl nicht ermittelt werden. Das Bezirksamt setzt sich u.a. mit der Förderung von Frauen- und Anti-Gewalt-Projekten für eine diskriminierungsfreie Umgebung ein.

18. Sind der Bezirksverwaltung sexistische Vorfälle sowie geschlechtsspezifische Diskriminierung, Gewalt oder Übergriffe in der bezirklichen Verwaltung bekannt? Wenn ja, wie viele Vorfälle wurden jeweils in den Jahren 2017, 2018, 2019, 2020, 2021 und 2022 gemeldet? Welche präventiven Maßnahmen ergreift der Bezirk? Bitte aufschlüsseln.

Zu 18.:

Das Bezirksamt hat für die Dienstkräfte der Bezirksverwaltung eine Dienstvereinbarung zum Thema: Schutz vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz (DV – Schutz vor sexueller Belästigung). Dem Bezirksamt ist ein Fall aus den letzten Jahren bekannt, dieser wurde nach der DV bearbeitet und abgeschlossen.

19. Mit welchen Partner\*innen wie Polizei oder Projekten arbeitet der Bezirk gegen geschlechtsspezifische Gewalt, Sexismus und Frauenfeindlichkeit zusammen? Wo und wie informiert der Bezirk zu Angeboten für Opfer von solchen Übergriffen? Bitte aufschlüsseln.

Zu 19.:

Zusammenarbeit mit:

Polizeidirektion 3 (Ost)

Matilde e.V.

Frauentreff HeiMa

Beratungsstelle Häusliche Gewalt

Nachbarinnentreff Louise

Lesben Leben Familie (LesLeFam) e.V.

Informationen für Betroffene über Internetseite der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten

Flyer, Broschüren

Berlin, den 25. August 2022

In Vertretung

Armaghan Naghipour

Senatsverwaltung für Wissenschaft,

Gesundheit, Pflege und Gleichstellung